



FORUM

HIRSLANDEN

KNIESCHMERZEN – BEWEGUNG HEILT



1 Künstliche Kniegelenke für Frauen und Männer



3 Editorial
Eröffnung eines neuen Zentrums



4 Hirslanden ist stolzes Mitglied der Medi-Clinic Corporation

6 Sich **bewegen** heilt

7 Unser **neues Kompetenzzentrum** sorgt für Bewegung



KÜNSTLICHE KNIEGELENKE FÜR FRAUEN UND MÄNNER

Wenn konservative Massnahmen starke Knieschmerzen nicht mehr zu lindern vermögen, ist der Einsatz eines künstlichen Kniegelenks sinnvoll. Nach einer Gelenkersatzoperation werden sich die Lebensqualität und die Beweglichkeit stark verbessern.

Text: **Dr. med. Thomas Henkel**

Das Design und die Materialien von künstlichen Kniegelenken erfahren laufend Weiterentwicklungen. Beispielsweise verbesserte man den Beugungsvorgang durch einen verlängerten Radius des künstlichen Oberschenkelteils. Bereits nach 10 bis 14 Tagen kann mit diesen neuen Knieprothesen eine Beugung von 90 Grad erreicht werden.

Die Implantate bestehen aus sehr widerstandsfähigem Material, denn sie sind hohen Belastungen ausgesetzt. Die Teile für den Oberschenkel und die Schienbeinplatte werden aus hochpoliertem Metall, jene für die Menisken und die Kniescheibe aus Polyethylen hergestellt. Auch bei den Materialien wird geforscht: Bessere Stossfestigkeit und Gewebeverträglichkeit sowie ein geringerer Verschleiss stellen wichtige Fortschritte dar.



«Sportler brauchen stabile Knie»

Fortsetzung von Seite 1

Knieprothesen für Frauen

Ein weiterer Pluspunkt zeigt sich beim sogenannten Gender-Kniegelenk für Frauen. Die Geometrie eines Frauenkniees unterscheidet sich von einem Männerknie – vor allem die Kniescheibe ist bei Frauen kleiner. Eine Gender-Knieprothese passt sich präziser dem weiblichen Kniegelenk an – mit dem Effekt, dass das Beugen und Strecken angenehmer verläuft.

Halber Kniegelenkersatz

Das schonende Operieren ist eine weitere Voraussetzung dafür, dass Knieoperationen erfolgreich verlaufen. Der Schnitt am Knie ist heute um gut ein Drittel kleiner als bis anhin. Bei einer X- oder O-Bein-Arthrose wird nur ein halbes künstliches Kniegelenk eingesetzt. Nach dieser Operation können Patienten das Spital nach zirka 6 Tagen verlassen und das Knie kann nach etwa 4 Wochen wieder voll belastet werden. Nach einer Operation des ganzen Kniegelenkes braucht es mehr Geduld, bis sich ein schmerzarmes Wohlgefühl und eine hundertprozentige Belastbarkeit einstellen. Je nach Patient kann der Heilungsprozess 6 bis 12 Monate dauern. Aber bereits nach der Operation spürt die Patientin weniger Schmerzen, die sich mit gezielten Therapieübungen laufend verringern.

Sportler brauchen stabile Knie

Stabile Knie sind für Spitzen- wie auch Freizeitsportler sehr wichtig. Deshalb wird bei einer Kreuzbandverletzung oft operiert. Nur so kann verhindert werden, dass es zu einem späteren Zeitpunkt zu irreparablen Verletzungen am Knie – sprich am Meniskus oder am Knorpel – kommt.

Grundsätzlich gilt, dass eine Untersuchung beim Facharzt angezeigt ist, wenn ein Knie immer wieder oder über längere Zeit schmerzt. Die meisten Knieprobleme können – bei rechtzeitiger Diagnose – ohne oder mit einer minimalinvasiven Operation behandelt werden. Wie wichtig ein beschwerdefreier Bewegungsapparat ist, lehrt das Motto: «Bewegung ist Leben, Leben ist Bewegung.»

Dr. med. Thomas Henkel ist Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie. Er ist Mitglied des OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug der AndreasKlinik. **T 041 784 05 20**



GLOSSAR

Orthopädie befasst sich mit der Diagnose und Therapie von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

Zwischen Ober- und Unterschenkelknochen befinden sich zwei halbmondförmige **Menisken**. Diese zwei Knorpelscheiben wirken als Puffer im Gelenk und stabilisieren zusätzlich die Bewegung im Knie.

EDITORIAL

«Wichtig ist uns allen die vernetzte Zusammenarbeit»

ERÖFFNUNG EINES NEUEN ZENTRUMS

Wir freuen uns sehr, dass wir im Februar 2008 ein weiteres Kompetenzzentrum eröffnen können: Mit dem OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug stärken wir unsere Position und verbessern nochmals unsere Leistungen betreffend orthopädische Chirurgie, Behandlung von Sportverletzungen sowie Traumatologie des Bewegungsapparates.

Gerne stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe das OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug und die sich darin zusammengeschlossenen Fachärzte vor. Dr. Thomas Henkel berichtet über die neuesten Entwicklungen von Knieprothesen. Die Arbeiten von Dr. Fredy Loretz und Dr. Reinhardt Weinmann, die ebenfalls im OSZ Mitglied sind, werden in einer späteren Ausgabe vorgestellt. Wichtig ist uns allen die vernetzte Zusammenarbeit. In Absprache mit dem zuständigen Arzt sorgen Maarten Duijn und Roland Portengen, Praxisinhaber des Reha-Zentrums Cham, und ihr Team für optimale Therapiemassnahmen.

Das neue OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Patientinnen und Patienten der AndreasKlinik.



Martin Rauber
Direktor AndreasKlinik Cham Zug

HIRSLANDEN IST STOLZES MITGLIED DER MEDI-CLINIC CORPORATION



Den Verwaltungsratspräsidenten der Medi-Clinic Dr. Edwin Hertzog (rechts) und Hirslanden-CEO Dr. Robert Bider (links) verbindet eine langjährige Freundschaft.

Die südafrikanische Spitalgruppe Medi-Clinic hat kürzlich die Privatklinikgruppe Hirslanden übernommen. Damit wird für Hirslanden eine neue Phase der Entwicklung eingeleitet. Nachdem der Verkauf in den Medien thematisiert worden ist, werden wir von Patienten immer wieder gefragt, ob sich am Konzept von Hirslanden etwas ändere und die Patienten spürbare Auswirkungen zu erwarten hätten.

Die brennendste Frage sei gleich vorneweg beantwortet: Das erfolgreiche Hirslanden-Konzept wird auch in Zukunft weiter verfolgt und entwickelt. Unsere Patienten dürfen nach wie vor medizinische Spitzenleistungen und beste pflegerische Qualität sowie eine Hotelserie erwarten, welche den Spitalaufenthalt in jeder Beziehung so angenehm wie möglich gestaltet.

Die Leistungsfähigkeit der bestehenden Kliniken wird wie bisher ausgebaut. Beispielhaft sei die Erweiterung der Klinik Hirslanden erwähnt, welche erst kürzlich in Betrieb genommen wurde. Damit setzt Hirslanden neue Standards. Strahlentherapie, Herzrhythmologie oder modernste Herzkatheterlabore sind nur einige Stichworte dazu.

Hirslanden ist Teil einer international tätigen Spitalgruppe geworden. Diese verfolgt eine langfristig ausgelegte Unternehmenspolitik und verfügt über eine sehr ähnliche Dienstleistungsstruktur. Hirslanden strebt weiterhin das strategische Ziel einer flächendeckenden akutmedizinischen Versorgung in unserem

Land an. In mittelbarer Zukunft werden aber auch der Einstieg in neue Leistungsbereiche und eine Expansion ins europäische Ausland geprüft.

Die an der südafrikanischen Börse kotierte Medi-Clinic Corporation wurde 1983 durch den heutigen Verwaltungsratspräsidenten Dr. Edwin Hertzog gegründet. Mit etwa 26 % Marktanteil gehört Medi-Clinic zu den führenden Leistungsanbietern im südafrikanischen Gesundheitswesen und vereint über 50 mehrheitlich im Belegarztsystem geführte Spitäler mit rund 7000 Betten und 13 000 Mitarbeitenden. Ausgeprägte Patientenfreundlichkeit und hohe Kosteneffizienz sowie eine sehr fortschrittliche Medizintechnik zeichnen diese sich auf einem internationalen Niveau bewegende Spitalgruppe aus.

Medi-Clinic ist auch stark im universitären Bereich verankert. In fünf medizinischen Fakultäten ist sie direkt in die Ausbildung von Spezialisten und in die Forschung involviert. Zudem ist sie für das erste privat geführte Universitätsspital in Südafrika «The Wits University Donald Gordon Medical Center» verantwortlich. Bereits ist auch eine intensive Zusammenarbeit mit der Universität in Stellenbosch angelaufen, welche den Aufbau des dazugehörenden Universitätsspitals zum Ziel hat.

Zudem leistet Medi-Clinic einen wichtigen Beitrag im sozialen Bereich, wo sie unter anderem ein Bildungsangebot für 250 mittellose Kinder an der Paul Roos Academy finanziert.

Die Integration in die Medi-Clinic und die Zusammenarbeit mit ihr ist eine grosse Chance für Hirslanden. Wir können gestärkt in die Zukunft blicken und werden uns motiviert und mit Freude weiterhin für alle unsere Kunden engagieren.

Urs Brogli
Leiter Unternehmenskommunikation Hirslanden

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN: ZUSAMMENARBEIT ZUM WOHL UNSERER PATIENTEN

Die grossen Fortschritte in allen Gebieten der Medizin waren und sind ohne die Entwicklungen in der Medizintechnik nicht denkbar.

Bahnbrechende Erfolge sind sowohl bei den Standardprodukten (z. B. Injektions- und Verbandsmaterial) als auch bei den Hochtechnologien (z. B. im Bereich der Elektrophysiologie zur Abklärung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen) zu verzeichnen. Medizinprodukte werden von innovativen kleinen Firmen, von mittleren Unternehmen und von weltweit operierenden Konzernen hergestellt

und spielen eine wichtige Rolle im Gesundheitswesen – von der Prävention über die Diagnostik und die Behandlung bis hin zur Therapie und Rehabilitation. Hirslanden mit seinem grossen Netz von spezialisierten und anwendungsorientierten Belegärzten sowie den über das ganze Land verteilten interdisziplinären Kompetenzzentren ist ein wichtiger Verhandlungs- und Gesprächspartner dieser Industrie. Kontakte zwischen Hersteller und Anwender sind in jeder Phase der Produktentwicklung wichtig, da nur so der grösstmögliche Nutzen zugunsten der Patienten und Ärzte erzielt werden kann.

Wir sind stolz auf die Zusammenarbeit mit führenden Firmen, die mit ihren innovativen Produkten internationale Spitzenplätze einnehmen.



SICH BEWEGEN HEILT

Unser Körper braucht täglich viel Bewegung, damit er gesund bleibt oder es wieder wird. Bei Knieschmerzen kann mit physiotherapeutischen Massnahmen eine Operation verhindert werden – oder nach einer Operation fördern die Übungen die Heilung.

Text: **Maarten Duijn**

Patientinnen und Patienten mit Schmerzen im Knie werden vom Facharzt eingehend untersucht. Röntgenbilder und das Gespräch mit dem Patienten sind die Grundlage für die individuelle Behandlung. Hier beginnt die Zusammenarbeit mit dem Physiotherapeuten, der aufgrund der Facharztüberweisung ebenfalls ein persönliches Trainingsprogramm zusammenstellt.

Meistens werden Einheiten von neun Behandlungen vereinbart: Dabei dauert die effektive Therapie etwa 30 Minuten, vor und nach der Therapie kann die Patientin selber etwa 15 Minuten das Gelernte üben. Damit ein guter und schneller Erfolg erzielt wird, muss der Patient auch zu Hause regelmässig die gelernten Übungen ausführen.

Vor und nach einer Operation

Das Einleiten von physiotherapeutischen Massnahmen ist auch schon vor einer Operation sehr sinnvoll. Einerseits wird das Knie gekräftigt und stabilisiert, andererseits lernen die Patienten bereits die Übungen kennen, die sie nach der Operation ausführen werden. Und sie üben das Gehen an den Stöcken und das Treppenlaufen. Zudem erkennt der Therapeut das Muster, wie der Patient geht: Das ist eine wichtige Information für die anschliessende Behandlung.

Nach der Knieersatzoperation beginnt sofort die Nachbehandlung. Das operierte Bein wird auf eine Schiene gelegt. So können mit langsamen Bewegungen Beugen und Strecken geübt werden. Zusätzlich führt die Physiotherapeutin gezielte Übungen mit dem Knie durch. Zwischen dem zweiten und vierten Tag können die Patienten erste Schritte unternehmen – zuerst in Begleitung des Physiotherapeuten. Das Aufbautraining fördert die Ausdauer und die Kraft sowie die Koordination.

Der Prozess der Heilung wird positiv beeinflusst, wenn Arzt, Physiotherapeutin, Pflegefachfrau wie auch Patient und Angehörige vernetzt und angenehm zusammenarbeiten.

Maarten Duijn ist dipl. Sport-/Physiotherapeut und Praxisinhaber des Reha-Zentrums Cham.

T 041 781 40 00

GLOSSAR

Bei der **Rehabilitation** geht es um Massnahmen zur Verhinderung, Linderung oder Beseitigung chronischer Leiden und um die Wiedereingliederung ins Berufs- und Privatleben.

Die **Physiotherapie** nutzt die manuellen Fertigkeiten des Therapeuten und fördert die Eigenaktivität des Patienten. Ergänzt wird die Behandlung allenfalls mit natürlichen physikalischen Reizen, wie Wärme, Kälte, Druck, Strahlung.

UNSER NEUES KOMPETENZZENTRUM SORGT FÜR BEWEGUNG

Verletzungen und Erkrankungen unseres Bewegungsapparates nehmen zu. Die AndreasKlinik eröffnet das neue Kompetenzzentrum OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug – für eine optimierte Behandlung und eine umfassende Versorgung unserer Patienten.

Beim Fachgebiet Orthopädie steht der Bewegungsapparat des Menschen im Zentrum: alle Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der höheren Lebenserwartung, aber auch wegen vermehrter und intensiverer sportlicher Aktivitäten sowie Verkehrs- und Berufsunfällen sind Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates häufiger geworden.

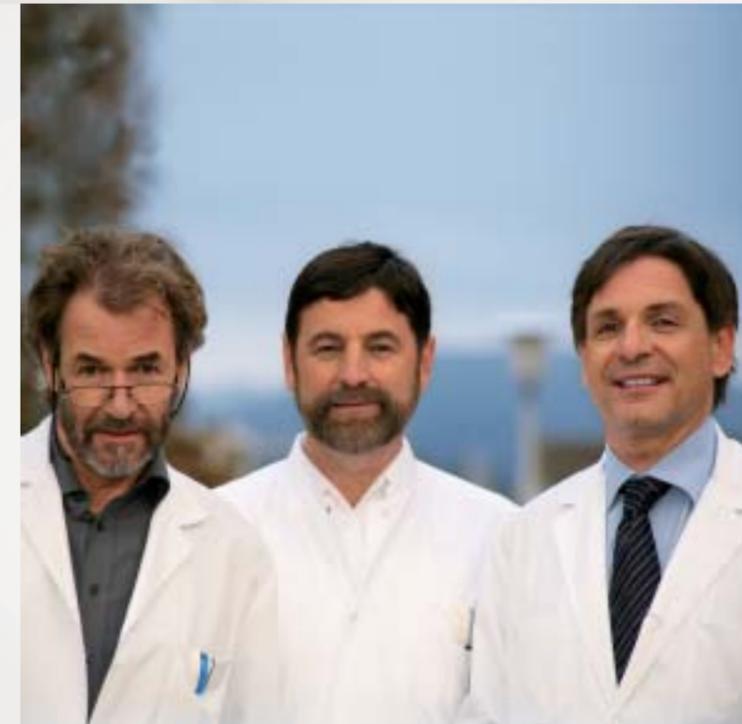
In der Therapie werden von orthopädischen Chirurgen technisch hoch entwickelte Operationsmethoden angewandt und entsprechende Implantate eingesetzt. So vielfältig eine schleichende oder akute Erkrankung unseres Bewegungsapparates sein kann, so komplex ist die Versorgungskette, die sich von ambulanten über stationären bis hin zu physiotherapeutischen und rehabilitativen Behandlungen erstrecken kann.

Professionelles Netzwerk

Es leuchtet ein, dass man solch komplexe Therapiemassnahmen nicht isoliert betrachten soll. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn sich die verschiedenen Fachspezialisten vernetzen. Deshalb eröffnet die AndreasKlinik zusammen mit ausgewiesenen Fachärzten das OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug.

Enge Zusammenarbeit

Der Zusammenschluss der verschiedenen Spezialisten aus der orthopädischen Chirurgie, Traumatologie, Sportmedizin und Rehabilitation garantiert, dass jede Patientin, jeder Patient eine ganzheitliche Therapie erhält. Das OSZ gewährleistet eine umfassende Versorgung – sei es im Rahmen einer einmaligen ambulanten Konsultation, sei es bei einem operativen Eingriff mit anschliessender Rehabilitation.



OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug

AndreasKlinik Cham Zug
Rigistrasse 1
CH-6330 Cham

Ärzte (v.l.n.r.)

Dr. med. Fredy Loretz
Dr. med. Reinhardt Weinmann
Dr. med. Thomas Henkel

PARTNER

Radiologie

Dr. med. Marcus Livers

Physiotherapie/Rehabilitation

Reha-Zentrum Cham Duijn & Portengen

medbase Zug

VERANSTALTUNGEN 2007/2008

Wissen fördert die Heilung

Gerne laden wir Sie ein zur Eröffnungsveranstaltung des OSZ Orthopädisch-Sporttraumatologisches Zentrum Zug am 6. März 2008 sowie zum Informationsabend am 5. Juni 2008 zum Thema «Therapie von Sportverletzungen und Überlastungsschäden» mit den OSZ-Fachärzten Dr. med. Thomas R. Henkel, Dr. med. Fredy Loretz und Dr. med. Reinhardt Weinmann.

Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos, eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen jedoch notwendig. Kurzfristige Änderungen entnehmen Sie der Tagespresse oder unter www.hirslanden.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der AndreasKlinik Cham Zug.

ANDREASKLINIK CHAM ZUG

Datum	Thema	Referenten
Di, 18. Dezember 2007 19:00 – 20:00 Uhr	Informationsabend für werdende Eltern	Fachpersonal der AndreasKlinik
Di, 26. Februar 2008 19:00 – 20:00 Uhr	Informationsabend für werdende Eltern	Fachpersonal der AndreasKlinik
Do, 6. März 19:00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung OSZ Orthopädisch-sporttraumatologisches Zentrum Zug	Dr. med. Thomas R. Henkel Dr. med. Fredy Loretz Dr. med. Reinhardt Weinmann
Di, 22. April 19:00 – 20:00 Uhr	Informationsabend für werdende Eltern	Fachpersonal der AndreasKlinik
Do, 5. Juni 19:00 – 20:00 Uhr	Therapie von Sportverletzungen und Überlastungsschäden	Dr. med. Thomas R. Henkel Dr. med. Fredy Loretz Dr. med. Reinhardt Weinmann
Di, 24. Juni 19:00 – 20:00 Uhr	Informationsabend für werdende Eltern	Fachpersonal der AndreasKlinik
Di, 26. August 19:00 – 20:00 Uhr	Informationsabend für werdende Eltern	Fachpersonal der AndreasKlinik
Di, 28. Oktober 19:00 – 20:00 Uhr	Informationsabend für werdende Eltern	Fachpersonal der AndreasKlinik
Di, 16. Dezember 19:00 – 20:00 Uhr	Informationsabend für werdende Eltern	Fachpersonal der AndreasKlinik

IMPRESSUM

FORUM

Eine Publikation der AndreasKlinik

AndreasKlinik Cham Zug

Rigistrasse 1
CH-6330 Cham
T 041 784 07 84
F 041 784 09 99
info@andreaslinik.ch

Klinik der

Privatklinikgruppe Hirslanden

FORUM

FORUM erscheint dreimal jährlich und kann kostenlos abonniert werden.
T 041 784 07 84,
E-Mail info@andreaslinik.ch

Die Verantwortung für den Inhalt der Artikel liegt bei der Autorin/ dem Autor.

Nachdruck, Vervielfältigung und Reproduktion des Inhaltes (ganz oder teilweise) nur mit Quellenangabe und schriftlicher Erlaubnis der AndreasKlinik Cham Zug

Auflage: 22 000 Ex.

Koordination:

Felix Lienert, Leiter Dienstleistungen

Text: Müllertext, Solothurn

Fotografie: AS Photography, Zürich

Konzept und Gestaltung:

www.threesolution.ch, Zürich

Druck: KROMER PRINT AG, Lenzburg